

Quellcode entschlüsselt: Beweis für NSA-Spionage in Deutschland

Abmoderation

Anja Reschke:

Die NSA spioniert uns aus. Klar, wissen wir - seit einem Jahr, seit nämlich die ersten Dokumente von Edward Snowden an die Öffentlichkeit kamen, geistert dieser Schrecken von hunderttausenden ausspionierten Daten durch unsere Köpfe. Aber - Hunderttausende - wer ist denn das konkret? Gut, klar Angela Merkel. Unsere Bundeskanzlerin wurde abgehört. Das ist belegt. Aber welcher Normalbürger? Das war bislang nicht bekannt. Nun ist es einem Reporterteam von WDR und NDR gelungen den Computercode eines Spähprogramms der NSA zu entschlüsseln. Und siehe da - sie sind auf weitere deutsche Opfer gestoßen.

Lange hatten die Opfer der NSA kein Gesicht. Aber dieses geheime Dokument der NSA kann das ändern. Denn darin findet sich die IP-Adresse des Studenten Sebastian Hahn.

O-Ton

Sebastian Hahn,

Informatik-Student:

„Das ist meine Adresse, gelistet in dieser Liste von Internetadressen. Das ist schon - ein bisschen - schockierend!“

Die geheime Liste ist eines der empfindlichsten Geheimnisse der NSA. Teil des Quellcodes des Massenüberwachungsprogramms XKeyscore. Vor Wochen begann ein internationales Team im Auftrag von NDR und WDR damit zu arbeiten. Sie hatten Zugang zu vertraulichen Dokumenten und sprachen mit ehemaligen NSA-Mitarbeitern. Mit dem Quellcode von XKeyscore erhält die Öffentlichkeit zum ersten Mal Einblick in die streng gehütete - praktische - Arbeitsweise der NSA und wie Menschen konkret angegriffen werden.

O-Ton

Jacob Appelbaum,

NDR-Rechercheteam:

„Hier sehen wir die Zahlenreihe 212.112.245.170. Und auf der Seite „who.is“ können wir herausfinden, wo das ist. Etwa in Berlin oder Nürnberg.“

Die IP-Adresse führt in dieses Rechenzentrum in einem Außenbezirk von Nürnberg. Hinter Stacheldraht stehen hier Computer-Server von Unternehmen und Privatpersonen. Und dann finden wir ihn endlich: Sebastian Hahn. Er studiert in Erlangen Informatik. In seiner Freizeit beschäftigt er sich mit dem Anonymisierungsprogramm „Tor“. Millionen Menschen weltweit benutzen das Netzwerk um ihre Spuren im Internet zu verwischen - oft Oppositionelle aus Diktaturen. Hahn ist so etwas wie ein Administrator.

O-Ton

Sebastian Hahn,

Tor-Server-Administrator:

„Ich finde es schockierend, dass, nur weil man der Welt was Gutes tun möchte, man in den Fokus der Geheimdienste rücken kann. Das ist ein riesen Eingriff in meine Privatsphäre, dass alle Verbindungen, die ich mit einem Server, den ich selber betreibe in Deutschland, mitgeschnitten werden von einem ausländischen Geheimdienst.“

Sebastian Hahn ist das zweite namentlich bekannte deutsche Opfer von NSA-Überwachung nach Bundeskanzlerin Angela Merkel. Die NSA nimmt ihn und seinen Server ins Visier. Zugriffe werden gespeichert - in einer speziellen Datenbank der NSA. Möglich wird das durch diesen Quellcode: Der besteht aus technischen Computerbefehlen und eingefügten Kommentaren der Geheimdienstler. Als besonderes Ziel wird laut dem XKeyscore, kurz xks, Quellcode der Verschlüsselungs-Riese Tor benannt. Den Grund liefert der Quellcode in den Kommentaren. Nutzer solcher und anderer Verschlüsselungs-Technologien gelten dort als Extremisten. Die NSA will sich zum Code nicht äußern, beharrt nur darauf, gesetzestreu zu handeln. Er will sich dagegen äußern: William Binney auf dem Weg zum NSA-Untersuchungsausschuss. Binney hat sein halbes Leben für die NSA gearbeitet - zuletzt als technischer Direktor. Der Quellcode passt für ihn genau ins Bild:

O-Ton

William Binney,

NSA-Mitarbeiter:

„Sie wollen alles über jeden wissen. Es geht um eine großangelegte Informationsgewinnung - um die totale Aufklärung.“

Es ist die Rasterfahndung des 21. Jahrhunderts, wie dieses Beispiel zeigt: Wir sind im Humboldt-Gymnasium in Berlin Tegel. Im Informatik-Kurs geht es um das Thema: „Verschlüsselung im Internet“. Wozu die gut ist, weiß jeder hier:

O-Ton

Schüler:

„Ich denke, das ist einfach wichtig, um die Privatsphäre vor allen Leuten, die im Internet Daten über einen sammeln könnten, zu sichern.“

Die meistgebrauchte Software auch hier - Tor.

O-Ton

Schüler:

„Es geht auch wirklich um Tor und Tails, es geht generell über Überwachung und wie man sich dagegen wehren kann.“

Die Schüler besuchen die Webseite torproject.org und laden die Software herunter. Was sie nicht wissen können: Allein durch den Besuch der Internetseite werden sie durch die NSA als verdächtig markiert - gebrandmarkt. Auch das ist Teil des Quellcodes von XKeyscore.

O-Ton

Constanze Kurz,

Chaos Computer Club (CCC):

„Man wird in den Rastern landen, so wie das da programmiert ist, weil man einfach nur sich informieren will. Das ist ein sehr breiter Ansatz. In gewisser Weise eine Kriminalisierung von allen, die sich auch nur im weitesten Sinne dafür interessieren.“

Sebastian Hahn ist der erste so genannte „Normalbürger“, der zum Überwachungsziel der NSA wurde. Bisher hatte der Geheimdienst immer behauptet, man jage Terroristen und nicht Menschen wie Sebastian Hahn.

Autoren: John Goetz, Volkmar Kabisch, Lena Kampf, Jacob Appelbaum, Leif Ryge

Kamera: Oliver Lück, Marcel Henke

Schnitt: Carina Mai, Michael Schlatow

Abmod:

Tja, im Fall Angela Merkel hat der Generalbundesanwalt nach reiflicher Überlegung dann schließlich doch ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Ob er das im Fall Sebastian Hahn auch tun will, das konnte uns heute noch nicht sagen.